scheibenwischer

Klare Sicht für das Mercedes-Benz Werk Untertürkheim, Forschung und Entwicklung PKW

Ausgabe Nr. 377 | Februar 2026

WEIL'S WIRKT.

Erfolge fallen nicht vom Himmel. Wir schaffen sie.

4 LISTE WÄHLEN



Nicht Theorie. Sondern Praxis.
15 Stimmen aus dem Betrieb
Seite 4-5

Mitreden.Mitgestalten.Mitbestimmen.
Frauencafé am 11. März 2026
Seite 12-13

Jetzt kommt es auf uns an.
IG Metall Vollversammlung
Seite 16-17

Mercedes-Benz
BETRIEBSRAT
Standort Untertürkheim

Aus dem Inhalt:

Editorial: Mehrheiten sichern. Zukunft gestalten.
Seite 2-3

Nicht Theorie. Sondern Praxis. 15 Stimmen aus dem Betrieb
Seite 4-5

Betriebsratswahl 2026: Gut zu wissen
Seite 6-9

WEIL'S WIRKT: Wer möchte Eure Stimme im Betriebsrat sein?
Seite 10-11

Mitreden. Mitgestalten. Mitbestimmen. 11. März 2026 Frauencafé in Untertürkheim
Seite 12-13

Zukunftsbild Werkzeugbau Mettingen: Vom Problemaufriss zu verbindlichen Arbeitspaketen.
Seite 14

eATS 2.0: Erkämpft. Aufgebaut. Gewachsen. Sichere Arbeit. Sichere Perspektiven.
Seite 15

Jetzt kommt es auf uns an: IG Metall Vollversammlung 10. Februar 2026
Seite 16-17

Kundgebung 5 vor 12 – höchste Zeit, aktiv zu werden
Seite 18

23.000 Äpfel, 23.000-mal Danke
Seite 19

Für den Standort. Für die Region.
Seite 20

Mehrheiten sichern. Zukunft gestalten. 2026 – ein Jahr der Entscheidungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2026 ist ein besonderes Jahr. Ein Jahr, in dem Weichen gestellt werden – für unseren Standort, für unsere Arbeitsplätze. Betriebsratswahl, Landtagswahl und die weitere Transformation der Automobilindustrie fallen in eine Phase, in der unsere Wahl-Entscheidungen unmittelbare Auswirkungen auf unseren Alltag haben werden. Selten war **Mitbestimmung und Demokratie** so konkret, so greifbar und **so wichtig wie jetzt.**

Die Rahmenbedingungen sind anspruchsvoll. Mercedes-Benz steht – wie die gesamte Automobilindustrie – unter erheblichem Druck. Sinkende Absatz- und Umsatzzahlen, globaler Wettbewerb, geopolitische Risiken und ein spürbarer Gewinnrückgang zeigen: Die Weichen für die kommenden Jahre werden jetzt mit diesen Wahlen gestellt. Und genau deshalb braucht es Haltung – bei der Belegschaft und bei der Arbeitnehmervertretung.

- Krisen meistert man nicht mit Abwarten.
- Arbeitsplätze sichert man nicht mit Parolen und Phrasen.
- Sondern durch Mitbestimmung, Zusammenhalt und klare Positionen.

Erfolge fallen nicht vom Himmel

Die vergangenen **vier Jahre** waren herausfordernd. Transformation, Kostendruck und technologische Umbrüche haben uns bei Mercedes-Benz Untertürkheim stark gefordert. Trotzdem konnten zentrale Errungenschaften gesichert und neue Perspektiven eröffnet werden. Das war kein Zufall – und schon gar kein Automatismus.

Tarifliche Sonderzahlungen, Ergebnisbeteiligung, Qualifizierung, Zukunftssicherung und Produktentscheidungen sind keine Selbstverständlichkeiten. Sie wurden verhandelt, verteidigt und durchgesetzt. Diese Ergebnisse sind das Resultat konsequenter Arbeit der **IG Metall-Betriebsrätinnen und -Betriebsräte,** getragen von einer engagierten Belegschaft und **einer starken Gewerkschaft im Rücken.** Nur so entsteht die **notwendige Durchsetzungskraft gegenüber dem Unternehmen.**

Zukunftssicherung wirkt – weil sie verteidigt wird

Ein zentrales Beispiel ist unsere **Zukunftssicherung** (aktuell unsere **Zusi2035**). Sie ist kein Schlagwort, sondern ein bewährter Schutz. In Krisen, in denen andere Unternehmen massive Einschnitte vorgenommen haben, hat sie in Untertürkheim gehalten – weil sie verteidigt wurde.

Dass heute niemand Angst vor betriebsbedingten Kündigungen haben muss, ist das Ergebnis klarer Vereinbarungen und harter Verhandlungen. Und dieser Schutz wirkt nur, wenn er auch künftig mit Mehrheit, Haltung und Rückhalt getragen wird.

Ergebnisbeteiligung und Tarifverträge: nichts ist automatisch

Auch die **diesjährige Ergebnisbeteiligung in Höhe von 3.139 EUR und eine Jubiläumsaktie** zeigt, worauf es ankommt. Sie ist keine „Geste“, sondern eine gerechte Beteiligung am Unternehmensergebnis, **verhandelt von den IG Metall-Betriebsräten.** Die aktuelle Regelung läuft aus, die nächste Vereinbarung muss neu verhandelt werden. Entscheidend ist dabei nicht nur das Ob, sondern das Wie – und vor allem: **wer diese Verhandlungen führt.**

Hinzu kommt: **Im Herbst 2026 starten die nächsten Tarifverhandlungen. Tarifverträge regeln Löhne, Arbeitszeit, Sonderzahlungen, T-ZUG-Tage, Altersteilzeit, Übernahmen und vieles mehr. Sie sind nicht in Stein gemeißelt. Sie bleiben nur stark, wenn die Organisation dahinter stark bleibt, wenn die IG Metall-Fraktion wieder in der entsprechenden Anzahl im Betriebsrat vertreten ist. Und das entscheidet ihr mit eurer Stimme.**

Was diese Ausgabe zeigt

In dieser Ausgabe des **scheibenwischers** zeigen wir, was Mitbestimmung konkret bedeutet – und wo sie wirkt:

Wir berichten über die Arbeit des **Betriebsrats und der Koordinierungsausschüsse,** etwa im **Werkzeugbau**, wo es darum geht, Sparlogik Grenzen zu setzen. Wir zeigen am **Beispiel eATS 2.0, wie Mitbestimmung durch IG Metall**, gute Arbeit und Perspektiven durchgesetzt werden können. Wir greifen mit dem **Frauencafé Räume auf**, in denen Austausch, Beteiligung und Mitbestimmung gelebt werden. Und wir berichten von der **IG Metall Vollversammlung**, bei der deutlich wurde: **Tarifmacht und Organisation sind keine Selbstverständlichkeit – sie müssen getragen werden.**

Ein **besonderer Schwerpunkt liegt auf der Betriebsratswahl 2026.** Stimmen aus dem Werk zeigen, was der heutige Betriebsrat im Alltag bewirkt – ganz konkret, ganz persönlich. Ergänzt wird dies durch ein **Wahlspecial mit Fakten zu Betriebsrat und Gewerkschaft und mit der Frage, warum jede einzelne Stimme so wichtig ist** – für eine starke IG-Metall-Fraktion im zukünftigen 43er Gremium.

Mitbestimmung braucht Beteiligung

Ein weiterer wichtiger Termin steht unmittelbar bevor: Am **Montag, 2. März 2026,** findet in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle die Betriebsversammlung für alle Beschäftigten des Gemeinschaftsbetriebs Werk Untertürkheim statt. Dort berichten Betriebsrat und Werkleitung, und die vier Listen zur Betriebsratswahl stellen sich persönlich vor. Nutzt die Gelegenheit, euch zu informieren und **euch eine eigene Meinung zu bilden.**

Nur wenige Tage später – am **5., 6. und 9. März 2026** – wählen wir einen neuen Betriebsrat. Diese Wahl ist eine Richtungsentscheidung: für unsere Arbeitsplätze, für unseren Standort und für unsere Zukunft. Eine hohe Beteiligung an der Betriebsversammlung und der Wahl stärkt die Durchsetzungskraft der Beschäftigten und des Betriebsrats gegenüber Standortleitung und Vorstand.

Mitbestimmung und Erfolge fallen nicht vom Himmel.
Sie brauchen Mehrheiten. Rückhalt. Erfahrung. Organisation. Und sie brauchen eure Beteiligung.

Kommt zur Betriebsversammlung.
Beteiligt euch an der Wahl. Wählt Liste 4.
Gestalten wir den Wandel in Untertürkheim gemeinsam erfolgreich weiter.



Michael Häberle
Betriebsratsvorsitzender

Michael Clauss
Stellvertretender
Betriebsratsvorsitzender

Betriebsversammlung 2. März 2026

Am **Montag, 2. März 2026**, findet in der Hanns-Martin-Schleyer-Halle die nächste Betriebsversammlung für alle Beschäftigten des Gemeinschaftsbetriebs Werk Untertürkheim statt. **Beginn der Versammlung ist um 08:30 Uhr.** Der Einlass in die Hanns-Martin-Schleyer-Halle ist ab 07:00 Uhr möglich – Zugang nur mit Werksausweis.

Das erwartet euch auf der Betriebsversammlung:

- Bericht des Betriebsrats
- Vorstellung der vier Listen zur Betriebsratswahl 2026
- Bericht der Werkleitung
- Aussprache

Nicht Theorie. Sondern Praxis.

15 Stimmen aus dem Betrieb

Diese Stimmen zeigen, was IG Metall-Mitbestimmung im Alltag bewirkt. Sie steht für Erfahrung, Durchsetzungskraft und konkrete Hilfe für Beschäftigte.

Wer das will, wählt stark.
Wer stark wählt, wählt Liste 4



Adil Cengiz
MO / PDTA

Der Betriebsrat hat mir in einer konkreten Situation Sicherheit gegeben und mir gezeigt, dass ich nicht allein bin.

Tarifliche Entlohnung ist mir besonders wichtig, weil sie Transparenz und finanzielle Sicherheit schafft.

Mitbestimmung heißt für mich, dass die Stimme der Beschäftigten wirklich zählt. Im Alltag merkt man das an klaren Regelungen, guter Kommunikation und spürbarer Unterstützung bei Problemen.

Ohne IG Metall-Betriebsrat wären viele Entscheidungen weniger fair und ausgewogen, und man würde sich deutlich unsicherer fühlen. Jede Stimme zählt bei der Betriebsratswahl, um die Arbeitsbedingungen aktiv mitzugestalen. Mitbestimmung funktioniert nur, wenn man sie auch nutzt und wählen geht.



Unmut Yazgan
MO/PSCSU, Logistik

Nach einem Arbeitsunfall, der auf unklare Aufgabenverteilung und fehlende Unterweisungen zurückzuführen war, kam es bei mir zu einer dauerhaften gesundheitlichen Einschränkung. Während meiner eingeschränkten Arbeitsfähigkeit wurde ich über fast zwei Jahre ohne sinnvolle Beschäftigung eingesetzt und teilweise unangemessen behandelt.
Der IG Metall-Betriebsrat hat in allen Situationen **zeitnah reagiert** und **notwendige Maßnahmen** veranlasst. Dadurch kam es zu organisatorischen Änderungen sowie zur Klärung problematischer Strukturen. Inzwischen konnte mir eine angepasste Tätigkeit in derselben Kostenstelle ermöglicht werden.
Ohne die **Unterstützung des Betriebsrats** wäre diese Lösung vermutlich nicht erreicht worden. Seine Unterstützung hat maßgeblich dazu beigetragen, die Situation zu bewältigen.



Christian Vierheller MO/PST
Lagerist

Ohne die konkrete Unterstützung des Betriebsrats beim Abteilungswechsel hätte ich meinen jetzigen Arbeitsplatz, auf dem ich mich seit 20 Jahren sehr wohlfühle, nie erreichen können. Dies hat meinen beruflichen Werdegang maßgeblich und positiv beeinflusst.



Anett Grünberger
MO/PDTA – Montage Triebkopf GEN

Der Betriebsrat hat mir geholfen, einen angemessenen Arbeitsplatz für meine persönliche Arbeitssituation zu finden.
Tarifliche Regelungen sind für mich wichtig, da sie Stabilität im Arbeitsalltag schaffen und in besonderen Lebenssituationen verlässliche Unterstützung bieten.
Mitbestimmung bedeutet Wertschätzung und gehört zu werden – das zeigt sich auch daran, dass der IG Metall-Betriebsrat gut erreichbar ist und sich schnell um Themen kümmert.
Ohne IG Metall-Betriebsrat wäre die Versetzung an meinen neuen Arbeitsplatz deutlich schwieriger gewesen.



Suad Halii
MO DTA

Der Betriebsrat hat dafür gesorgt, dass der Ablauf meiner Verleihung und meiner Rückkehr sauber und ohne Komplikationen vereinbart wurde.
Wichtig ist für mich die Unterstützung, wenn es Probleme gibt, und dass man Mitspracherecht hat und gehört wird.
Im Alltag merkt man einen aktiven Betriebsrat durch Präsenz in der Abteilung und durch Nachfragen, ob alles in Ordnung ist.
Ohne Betriebsrat wäre meine Verleihung und Rückkehr zu meiner Stammkostenstelle nicht so reibungslos verlaufen.



Zoran Kojdovski
MO/PMC Fertiger

Dank des IG Metall-Betriebsrats hatte ich als langjähriger Leiharbeiter die Möglichkeit, mich auf eine Festanstellung zu bewerben. Durch seinen Einsatz konnten wir außerdem aus der Montage in die Fertigung wechseln.



Yoldas Sahin
HR/PSO

Als ich krank wurde und in meinem bisherigen Bereich nicht mehr arbeiten konnte, fühlte ich mich vom Unternehmen im Stich gelassen. Der IG Metall-Betriebsrat hat mir zugehört und sich aktiv dafür eingesetzt, dass ich eine neue, sinnvolle Aufgabe bekomme. Dadurch habe ich erlebt, dass Beschäftigte nicht allein sind, sondern jemanden an ihrer Seite haben, der sich wirklich kümmert.
Die Beschäftigungssicherung bis 2035 gibt mir und meiner Familie in einer Zeit großer Veränderungen Halt und Sicherheit.
Mitbestimmung bedeutet für mich, dass meine Arbeit und meine Stimme einen Wert haben und Entscheidungen nicht über unsere Köpfe hinweg getroffen werden.
Gemeinsam sind wir stark – deshalb ist es wichtig, sich zu beteiligen und dem Betriebsrat den nötigen Rückhalt zu geben.



Michael Rössler
MO/PDTE Instandhalter

Weil jede Stimme zählt und ein starker IG Metall-Betriebsrat nur durch aktive Beteiligung entsteht.
Wer mitbestimmen will, sollte wählen gehen. Weil's Wirkt.



Tobias Gillman
MO/PEB Batterieplanung

In unserer Tätigkeit als Planer beschaffen wir ergonomische Arbeitsplätze für die Kollegen der Produktion, ein mehr als wichtiges Thema. Ergonomie im Büro ist ebenfalls wichtig, daher schätze ich das Engagement unseres Betriebsrats, der sich unter anderem für höhenverstellbare Tische im Gebäude 4 in Mettingen eingesetzt hat.



Dilek Cakmak
MO/PDTA Batteriemontage

Der IG Metall-Betriebsrat hat mich beruflich wie privat immer mit guten Ratschlägen unterstützt, besonders in schwierigen Situationen. Im Arbeitsalltag merke ich deutlich, dass es einen aktiven Betriebsrat gibt: Die Mitglieder sind präsent, ansprechbar und helfen bei Fragen oder Problemen sofort weiter.
Ein sicherer Arbeitsplatz ist mir in der aktuellen Zeit besonders wichtig. Tarifliche Regelungen wie faire Löhne, geregelte Arbeitszeiten, Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie sichere Arbeitsbedingungen tragen wesentlich dazu bei.
Mitbestimmung bedeutet für mich, bei Entscheidungen aktiv mitzuwirken und mich nicht stillschweigend zu ärgern. Deshalb ermutige ich meine Kolleginnen und Kollegen, sich an der Betriebsratswahl zu beteiligen: Je mehr mitmachen, desto stärker ist unsere Interessenvertretung.



Robert Zivanovic
MO/PST Werkzeugmechaniker

Ergänzend zu den gesetzlichen Leistungen schätzen wir die Möglichkeit, tarifliche Sonderzahlungen (Urlaubs-/Weihnachtsgeld, T-ZUG) zu erhalten, wodurch wir unserer Familie in dieser Zeit das eine oder andere Extra ermöglichen können.



Robert Ludwig
Prüfstandsfahrer / Ansprechpartner
UNI-Prüfstände; RD/EPA Testing
EDU-Komponentenprüffeld

Ein aktiver Betriebsrat heißt vor allem für uns: Weniger Lärm und mehr Rückhalt, genauso wie es durch unseren IG Metall Betriebsrat vorgelebt wird. Immer für uns da. Damit Schutz und Recht bei uns oberste Priorität haben.



Yilmaz Aslan
MO PSMM Fertigungssystemführer

Gruppenarbeit für alle: Wir wollen mitbestimmen!

In der **Strukturteile-Bearbeitung** zeigen wir bereits seit dem vergangenen Jahr, wie erfolgreiche Zusammenarbeit aussehen kann. Dank der Initiative unserer **IG Metall-Betriebsräte** wurde dort die Gruppenarbeit eingeführt – mit spürbaren positiven Ergebnissen.

Die Teams treffen eigenständig Entscheidungen, lösen Probleme gemeinsam und erreichen ihre Etappenziele im Team. Die Zusammenarbeit erfolgt auf Augenhöhe. **Auch die Planung von Freischichten, Urlaub und Qualifizierungen sowie die Einteilung an den jeweiligen Arbeitsplätzen liegen in der Verantwortung der Gruppen selbst.**

Gleichzeitig besteht leider in vielen anderen Bereichen der Gießerei weiterhin ein erheblicher Nachholbedarf. Dort prägen noch immer überholte Strukturen den Arbeitsalltag. **Das sollte sich ändern.**

Wir sind die Experten an unseren Anlagen. Deshalb fordern wir die flächendeckende Einführung der Gruppenarbeit für die gesamte Belegschaft. Es ist an der Zeit, Verantwortung, echte Zusammenarbeit und gelebten Zusammenhalt in allen Bereichen zu stärken – anstelle von reiner Pflichterfüllung ohne Gestaltungsspielraum.

Echte Teamarbeit darf kein Privileg einzelner Abteilungen bleiben.



Erminia Benitez
MO/PERI Anlauffabrik Getriebe
Multiplikatorin in der Abteilung
RD/EPC Kommissionierung

Für mich heißt Mitbestimmung, in meinem Arbeitsumfeld gehört zu werden und Verantwortung mitzutragen. Sie unterstützt transparente Prozesse und fördert eine konstruktive Zusammenarbeit.



Franz Josef Brethack
MO/PSGC

Ohne Betriebsrat würden Entscheidungen zu Arbeitszeiten, Arbeitsbelastung und Personal einseitig vom Unternehmen getroffen.
Durch den Betriebsrat konnte ich selbst vom Standort Ludwigsfelde nach Mettingen wechseln und ein **unbefristetes Arbeitsverhältnis als Fachkraft erhalten.** Gemeinsam mit der JAV haben die Betriebsräte damit auslernenden Auszubildenden Perspektiven und Planungssicherheit ermöglicht.

Die **35-Stunden-Woche** ist mir wichtig, weil man sich dadurch dauerhaft Überstunden erarbeiten kann und durch den Auf- und Abbau von Freischichten mehr Flexibilität und Zeit für die Familie gewinnt.

Aus denselben Gründen ist mir der **T-ZUG wichtig**: Ab 2026 erhält man sechs Tage, als Schichtarbeiter zusätzlich zwei Tage und als IG Metall-Mitglied noch einen weiteren Tag – insgesamt also bis zu neun T-ZUG-Tage. **Jede Stimme bei der Betriebsratswahl zählt, weil sie die Arbeit der bestehenden IG Metall-Betriebsräte stärkt.**

Ein starkes Team für unseren Standort - B

Gut zu wissen – Betriebsratswahl Untertürkheim 2026

Der Betriebsrat – eure Interessenvertretung

Der Betriebsrat ist **kein Parteibüro**. Hier geht es nicht um Parteipolitik, sondern um **Arbeitsplätze, Arbeitsbedingungen und Zukunftsperspektiven**. Der Betriebsrat vertritt die Interessen der Beschäftigten im Betrieb.

Der Betriebsrat wird **bundesweit alle vier Jahre** gewählt.
Der reguläre Wahlzeitraum ist **1. März bis 31. Mai.**
In **Untertürkheim** findet die Wahl am **5., 6. und 9. März 2026** statt.

Zusammensetzung des Betriebsrats

Das künftige Betriebsratsgremium am Standort Untertürkheim besteht aus **43 Mitgliedern**. Das Geschlecht, das im Betrieb in der Minderheit ist, muss entsprechend seinem zahlenmäßigen Verhältnis im Betriebsrat vertreten sein. Im Betrieb sind **1.932 Frauen** und **15.083 Männer** beschäftigt. Daraus ergibt sich: **Mindestens vier Frauen** müssen dem Betriebsrat angehören.

Da **vier Vorschlagslisten** eingereicht wurden, findet die Wahl als **Listenwahl** statt. Das heißt: Es wird **eine Liste** gewählt.

Anzahl der Stimmen

Jede wahlberechtigte Person hat **eine Stimme**, mit der **eine** Liste gewählt wird.

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt sind alle Arbeitnehmer:innen des Betriebs,

- die das **16. Lebensjahr vollendet** haben (§ 7 BetrVG)
- und in der **Wählerliste** eingetragen sind (§ 2 Abs. 3 WO)

Wahlberechtigt sind außerdem:

- **Leiharbeitnehmer:innen**, wenn sie länger als **drei Monate** im Betrieb eingesetzt werden.

Ob du auf der Wählerliste stehst, kannst du selbst prüfen: Abdrucke der Wählerliste liegen im **Büro des Wahlvorstands** sowie an verschiedenen Stellen im Betrieb zur Einsicht aus.

Stimmabgabe – wann und wo?

Die Betriebsratswahl findet statt:

- **05.03.2026** | 00:00 – 24:00 Uhr
- **06.03.2026** | 00:00 – 22:00 Uhr
- **09.03.2026** | 00:00 – 22:00 Uhr bzw. 06:00 – 22:00 Uhr

Die **Adressen und Öffnungszeiten** der Wahllokale sind auf der Rückseite abgedruckt oder einfach den QR-Code scannen ▶

Arbeitnehmervertretung – kurz erklärt

Die Anfänge der Arbeitnehmervertretung liegen im **19. Jahrhundert**. Mit der Industrialisierung ab etwa 1850 arbeiteten viele Menschen unter extremen Bedingungen: lange Arbeitszeiten, niedrige Löhne, fehlender Schutz bei Krankheit oder Unfall. In dieser Zeit entstanden die ersten Arbeitervereine und Gewerkschaften, die sich für bessere Arbeitsbedingungen und soziale Absicherung einsetzten.

Ein wichtiger Meilenstein war die rechtliche Verankerung der Mitbestimmung:
1952 wurde in Deutschland das Betriebsverfassungsgesetz verabschiedet. Es regelte erstmals verbindlich die Rechte der Beschäftigten auf Mitbestimmung im Betrieb und schuf die Grundlage für gewählte Betriebsräte.

Heute ist Arbeitnehmervertretung ein fester Bestandteil der Arbeitswelt. Sie sorgt für faire Arbeitsbedingungen, schützt Beschäftigte und gestaltet den Wandel der Arbeitswelt aktiv mit. Mitbestimmung ist kein Selbstläufer – sie ist das Ergebnis historischer Kämpfe und lebt vom Engagement der Beschäftigten.

etriebsratswahl 2026

WEIL'S WIRKT.

Briefwahl – wichtig zu beachten

Briefwahlunterlagen müssen **spätestens am 09.03.2026 um 22:00 Uhr** beim Wahlvorstand eingegangen sein.
Da der Postversand pro Richtung **ca. 3–4 Tage** dauert, sollten für Hin- und Rückversand **6–8 Tage** eingeplant werden.

▶ **Empfehlung:** Briefwahlunterlagen **spätestens bis Samstag, 28. Februar 2026** beantragen.

Wenn du unsicher bist, ob deine Briefwahl rechtzeitig ankommt, kannst du **auch direkt im Betrieb** wählen oder die Unterlagen, die du über die Briefwahl beantragt hast, dort abgeben.

Zur BR-Wahlinformation ▶

Noch Fragen zur Wahl?

Kontaktiert jederzeit gerne den betrieblichen Wahlvorstand
Erreichbarkeit:

- Mo–Fr: **07:30 – 16:00 Uhr**
- An den Wahltagen gemäß Wahlzeiten
- Außerhalb dieser Zeiten nach Vereinbarung

Telefon: 55850 / 55155

wahlvorstand-ut-betriebo1@mercedes-benz.com

Besucheradresse:
Gebäude DEKRA
Hafenbahnstraße 28
70329 Stuttgart-Hedelfingen
2. Obergeschoss

Gewerkschaften und Tarifverträge kurz erklärt

In Deutschland sind Gewerkschaften gesetzlich verankert. Das **Grundgesetz (Art. 9)** schützt ihr Recht, **Tarifverträge** abzuschließen. Nur Gewerkschaften dürfen verbindliche Regelungen zu **Lohn, Arbeitszeit und Zusatzleistungen** verhandeln.

Viele Selbstverständlichkeiten von heute – **35-Stunden-Woche, Tariflöhne, Sonderzahlungen, Urlaubs- und Kündigungsschutz** – sind Ergebnisse gewerkschaftlicher Arbeit.

Der Betriebsrat bei Mercedes-Benz:

- überwacht die Einhaltung der Tarifverträge
- gestaltet die Umsetzung im Betrieb (z. B. Arbeitszeitmodelle, Versetzungen, Qualifizierung)
- kann aber keine Tarifverträge abschließen oder verlängern

Tarifverträge abschließen können ausschließlich Gewerkschaften. In Mercedes-Benz in Untertürkheim kann dies nur die IG Metall. Tarifvertragsrechte gelten nicht automatisch weiter. Sie müssen immer wieder in Tarifverhandlungen verteidigt werden.

Das eine tun, ohne das andere zu lassen

Untertürkheim: 120 Jahre Industrie – jetzt entscheidet sich die nächste Etappe

Unser Untertürkheim ist nicht irgendein Mercedes-Benz Werk. Seit **1904** ist er der Standort das Herz der Antriebskompetenz – **120 Jahre** Entwicklung, Fertigung und Veränderung. Genau deshalb trifft uns der Umbruch der Automobilindustrie mit voller Wucht: neue Technologien, Kostendruck, Verlagerungsdebatten, Personalverschiebungen. Und rundherum zeigt die Branche, wie schnell „Anpassung“ zu Arbeitsplatzabbau wird: Bosch plant den Abbau von **bis zu 13.000 Stellen**, Porsche will **1.900 Jobs** streichen, bei VW standen Zehntausende Arbeitsplätze zur Debatte.

In so einer Lage entscheidet sich, ob ein Betriebsrat nur verwaltet – oder **Haltung zeigt**.

Woran sich Stärke in der Mitbestimmung zeigt:

- **Standort- und Beschäftigungssicherung** aktiv einfordern, statt auf Ankündigungen zu warten. Wer verhandelt neue Produkte für den Standort, wenn sich das Produktprogramm verändert oder gar verlagert wird?
- **Arbeitsbelastung und Gesundheit** zum Maßstab machen – auch wenn „Schnelligkeit“ und „Kosten“ als Argumente kommen.
- **Tarifstandards** konsequent verteidigen: Gute Arbeit ist kein Zufall, sie braucht Regeln und Menschen, die sie durchsetzen.

Ein ganz aktuelles Beispiel, das jede und jeder versteht: **Ergebnisbeteiligung**.
Auch sie ist kein Automatismus.

Das ist genau der Punkt:
Wenn es eng wird, zählt Durchsetzungskraft.

// DAFÜR STEHEN WIR

MIT UNS...

// ZUKUNFTSSICHERUNG 2035
// INVESTITIONSVEREINBARUNGEN
// UNTERTÜRKHEIM BLEIBT HAUPTSTANDORT UND LEITWERK FÜR DIE ENTWICKLUNG UND PRODUKTION VON AGGREGATEN IM WELTWEITEN POWERTRAIN-VERBUND
// TECHNOLOGIEÜBERGREIFENDES ANTRIEBSKOMPETENZZENTRUM
// E-CAMPUS FÜR BATTERIEZELLENTWICKLUNG UND ANLAUFFABRIKEN
// TARIFVERTRÄGE DURCH „ECHTE GEWERKSCHAFT“ - WEIL’S WIRKT!
// ZIELBILDER FÜR ALLE WERKTEILE
// PERSPEKTIVEN FÜR UNTERTÜRKHEIM TROTZ GLOBALER HERAUSFORDERUNGEN
// REGELUNGEN ZUR VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF
// UNBEFRISTETE ÜBERNAHME VON AZUBIS UND DH-STUDENTEN
// ERGEBNISBETEILIGUNG
// ALTERSTEILZEITREGELUNGEN
// MITBESTIMMUNG AUF AUGENHÖHE

NICHT MIT UNS...

// BETRIEBSBEDINGTE KÜNDIGUNGEN
// PRODUKTÄNDERUNG OHNE GLEICH- ODER HÖHERWERTIGE KOMPENSATION
// PERSPEKTIVLOSIGKEIT IM JOB-KOMPASS
// EINBUßEN BEI DEN BESCHÄFTIGTEN
// ENTFALL DER ERGEBNISBETEILIGUNG
// ENTFALL VON JUBILÄUMSZAHLUNGEN
// ENTFALL DES WEIHNACHTSGELDES
// JAGD AUF KRANKE
// LEERE VERSPRECHUNGEN UND PSEUDO-GEWERKSCHAFT (VEREIN)

Das eine tun
ohne das andere zu lassen

Unabhängig, ob Verbrenner- oder Elektroantrieb. Wir sind Leitwerk und erforschen, entwickeln und produzieren beides.



Wenn Mitbestimmung schwach ist

Was dann real auf dem Spiel steht – ohne Angst, aber mit Klarheit

Mitbestimmung ist kein Selbstläufer. Sie lebt von **Mehrheiten**, von **Erfahrung** und von der Fähigkeit, im richtigen Moment „Stopp“ zu sagen und Alternativen durchzusetzen. Wenn diese Stärken fehlen, passiert selten „der große Knall“. Meist beginnt es leise:

- Entscheidungen werden **schneller** getroffen – mit w**eniger Einfluss der Beschäftigten.**
- Belastungen steigen und **„Übergangslösungen“** werden zum Dauerzustand.
- Tarifliche Standards werden **enger ausgelegt**, Spielräume zu Ungunsten der Belegschaft genutzt.
- **Verlässlichkeit nimmt ab:** Was heute gilt, steht morgen erneut zur Debatte.

Gerade am aktuellen Beispiel der Ergebnisbeteiligung (+3.139 EUR & 1 Jubiläumsaktie) zeigt sich: Solche Leistungen sind keine Selbstläufer. Sie müssen immer wieder neu verhandelt und gesichert werden. Für das Geschäftsjahr 2026 (Auszahlung 2027) besteht derzeit keine Vereinbarung – die bisherige Regelung ist ausgelaufen. Erste Gespräche haben begonnen, werden jedoch bis zur Betriebsratswahl nicht abgeschlossen sein.

Das bedeutet: **Für das kommende Jahr gibt es keinen Automatismus und keine Garantie für die Ergebnisbeteiligung. Eine neue Regelung muss hierfür verhandelt werden. Genauso wie in diesem Jahr ein neuer Tarifvertrag verhandelt werden muss.**

Was „schwach“ konkret bedeutet

- weniger Durchsetzung bei Entgelt, Ergebnisbeteiligung, Arbeitszeit, Gesundheit, Qualifizierung
- weniger Verbindlichkeit bei Standards und Zusagen
- mehr Spielraum für Kürzungen und „Sparlogik“

Und umgekehrt gilt:
Eine starke IG Metall-Mehrheit im 43er Betriebsrat sichert die Handlungsfähigkeit – gerade in harten Verhandlungen.

Was es gibt, ist eine klare Haltung der IG Metall-Betriebsrätinnen und -Betriebsräte. Denn Untertürkheim braucht Zukunftssicherung. Und Zukunftssicherung gelingt nur mit starker Mitbestimmung und einer durchsetzungsfähigen IG Metall im Betrieb.

Deshalb ist die Zusammensetzung des 43er Gremiums entscheidend: Je mehr **IG Metall-Betriebsrätinnen und -Betriebsräte** dort Verantwortung tragen, desto größer ist die Mehrheit, die Tariforientierung und Beschäftigungssicherung gegen Verschlechterungen **tatsächlich durchsetzen** kann und klare Kante zeigt.

Verhandlungen werden nicht mit Parolen gewonnen, sondern mit Rückhalt, Klarheit und Stärke – im Betriebsrat und mit einer **starken Gewerkschaft im Rücken.**

Untertürkheim sichern. Das eine tun, ohne das andere zu lassen.

Der Wandel der Automobilindustrie stellt den Standort Mercedes-Benz Untertürkheim vor große Herausforderungen. Die IG Metall Betriebsräte sorgen dafür, dass Veränderungen sozial, fair und verlässlich gestaltet werden.

Die IG Metall verhandelt die Tarifverträge, die bei Mercedes-Benz gelten. Sie sichern unter anderem Arbeitszeit, Entgelt, Sonderzahlungen, Qualifizierung und Beschäftigungsperspektiven. Der Betriebsrat setzt diese tariflichen Regelungen im Betrieb um und achtet auf ihre Einhaltung.

Entscheidend ist dabei die Zusammensetzung des 43er-Betriebsratsgremiums:
Nur mit einer starken Mehrheit von IG Metall Betriebsrätinnen und Betriebsräten, die hinter Tarifverträgen, Mitbestimmung und Beschäftigungssicherung stehen, können diese Errungenschaften konsequent verteidigt und weiterentwickelt werden.

- ▶ **Tarifverträge geben den Rahmen.**
- ▶ **Mitbestimmung füllt ihn mit Leben.**
- ▶ **Mehrheit sichert Durchsetzungskraft.**

Weil's Wirkt:

Wer möchte eure Stimme im Betriebsrat sein?

Die Kolleginnen und Kollegen, die für die **IG Metall-Fraktion** zur Betriebsratswahl antreten, **repräsentieren unser Werk Untertürkheim in seiner ganzen Vielfalt:** unterschiedliche Geschlechter, Nationen, Berufe und Tätigkeitsbereiche – aus Produktion, Logistik, Forschung und Entwicklung, Verwaltung und Gastro und Service. Sie kennen den Alltag im Betrieb, sie wissen, wo es hakt und sie übernehmen Verantwortung.

Eine Entscheidung mit Wirkung

Demokratie heißt entscheiden. Mit eurer Stimme entscheidet ihr, wem ihr euer Vertrauen gebt. Das ist richtig und wichtig – denn mit den Entscheidungen und den Konsequenzen müsst ihr am Ende selbst leben.

Für eure Entscheidungsfindung helfen zwei zentrale Fragen:

- Wer liefert, wenn es schwierig wird?
- Wer kann verhandeln, durchsetzen und Verantwortung übernehmen – auch unter Druck?

Eure Entscheidung wirkt weit über den Wahltag hinaus. Sie bestimmt, wie euer Arbeitsplatz gestaltet ist – und wie handlungsfähig der Betriebsrat in den kommenden Jahren bleibt.

Was die Liste 4 – IG Metall auszeichnet

Die IG-Metall-Liste steht für:

- Zukunftssicherung bis 2035
- Investitions- und Standortvereinbarungen
- Untertürkheim als Leit- und Kompetenzstandort im weltweiten Powertrain-Verbund
- Perspektiven in Produktion, Logistik, Entwicklung und Verwaltung
- tariflich gesicherte Einkommen und Leistungen
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- unbefristete Übernahme von Auszubildenden und DH-Studierenden
- Mitbestimmung auf Augenhöhe

Diese Erfolge sind kein Zufall. Sie sind das Ergebnis einer **starken IG Metall-Fraktion** im Betriebsrat, die geschlossen handelt und Verantwortung übernimmt.

Wählt Liste 4



Mehr ist Mehr!

Und damit das so bleibt, gibt es die **Sonderzahlungen**.
Erreicht durch eure IG Metall-Betriebsräte.

WEIL'S WIRKT.

Liste 4 – IG Metall

Eure Kandidaten für den Betriebsrat

Stellvertretend für unsere 262 Kandidaten der Liste 4, stellen wir euch hier die ersten 50 Kolleginnen und Kollegen vor, die unsere Liste vertreten.

Alle Kandidatinnen und Kandidaten findet ihr in unserer Wahl-Broschüre:



Erste Reihe von links: **Michael Häberle, Michael Clauss, Gabriela Reich, Adnan Yürekli, Miguel Revilla, Hüseyin Kücükelci, Stefan Rumpf, Apostolos Sarapis, Serkan Senol, Sven Schmiech**

Zweite Reihe von links: **Sebastian Zeising, Amel Mujic, Kemal Korkmaz, Rebir Azad Muhamad, Loredana Fritsche, Zorica Cosic, Thomas Fretz, Michaela Schindler, Christian Petric, Ralf Hoerning**

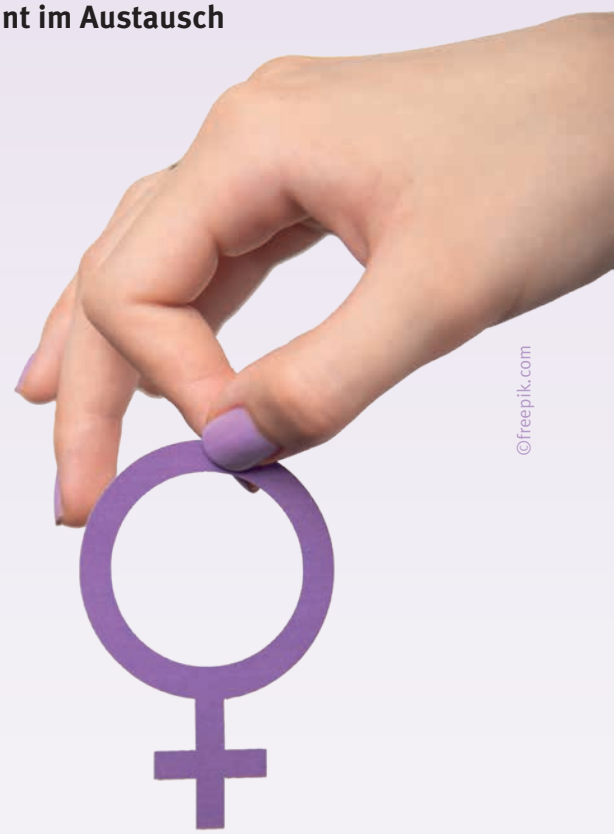
Dritte Reihe von links: **Giuseppe Caputi, Dimitrios Charizanis, Ralph Jenschke, Timo Entenmann, Serkan Demirci, Volker Wohlfarth, Ladislav Priplata, Ugur Özdemir, Murat Karsuoglu, Cosimo Attorre**

Vierte Reihe von links: **Manfred Beller, Pablo Alderete-Goelz, Dirk Bernecker, Mehmet-Ali Akseki, Frank Müller, Yasar Kaygusuz, Mike Schief, Klaus Anders, Serhat Inan, Evstratios Geropoulos**

Fünfte Reihe von links: **Aleksandar Djordjevic, Enes Noah Cicek, Emilios Chatzipanagiotou, Ramazan Taskiran, Alexander Wilke, Faruk Malkoc, Levent Korkmaz, Domenico Quintieri, Marcella Weise, Mario Buttlar**

Mitreden. Mitgestalten. Mitbestimmen – Mitbestimmung beginnt im Austausch

11. März 2026:
Frauencafé in Untertürkheim



Der **Internationale Weltfrauentag am 8. März** steht seit über 100 Jahren für den Einsatz von Frauen für Gleichberechtigung, faire Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Teilhabe. Themen, die auch heute nichts an Aktualität verloren haben – gerade mit Blick auf die anstehenden Betriebsratswahlen im März.

Mit dem **Frauencafé des Betriebsrats Untertürkheim am 11. März 2026** wird dieser Impuls bewusst aufgegriffen und in den Arbeitsalltag verlängert. Im Mittelpunkt stehen Begegnung, Austausch und die Frage, wie Frauen ihre Interessen sichtbar machen und Mitbestimmung aktiv gestalten können.

Der Scheibenwischer hat dazu mit Melanie Stölzle und Nadine Bartle gesprochen, die das Frauencafé begleiten und mitgestalten.

Weltfrauentag: Geschichte mit heutiger Relevanz

Der Internationale Frauentag geht auf die Frauen- und Arbeiterinnenbewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts zurück. Bereits 1910 forderte Clara Zetkin einen internationalen Aktionstag für Frauenrechte. Seit 1977 ist der 8. März offiziell von den Vereinten Nationen anerkannt.

Was früher Wahlrecht und menschenwürdige Arbeitsbedingungen waren, zeigt sich heute im betrieblichen Alltag unter anderem in Fragen der Mitbestimmung, der fairen Teilhabe an Entscheidungsprozessen und der Repräsentanz von Frauen in Gremien.





Engagierte Organisatorinnen mit Herz



Das Orga-Team in allen Werkteilen

Im Gespräch mit Melanie Stölzle und Nadine Bartle



Seit wann gibt es das Frauencafé in Untertürkheim?

Melanie Stölzle:
Vor rund 15 Jahren hat die Betriebsrätin Monika Müller-Bertrand das Frauencafé ins Leben gerufen. Untertürkheim war damit Vorreiter. Wenn wir mit Kolleginnen aus anderen Werken sprechen, stoßen wir oft auf große Anerkennung – das Engagement hier ist etwas Besonderes.

Raum für Austausch – und für Mut

Das Frauencafé ist bewusst kein reines Informationsformat. Persönliche Gespräche stehen im Vordergrund. Viele Frauen berichten, dass sie durch den Austausch Mut fassen: etwa den nächsten Entgeltschritt anzusprechen, Themen wie Arbeitsleistungsbemessung, Teilzeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Qualifizierung offen zu diskutieren. Frauen zweifeln oft schneller und fordern zu wenig – genau hier setzt das Frauencafé an: gegenseitig stärken, Erfahrungen teilen und füreinander einstehen.

Warum findet das Frauencafé bewusst nach dem Weltfrauentag statt?

Melanie Stölzle:
Der offizielle Weltfrauentag fällt dieses Jahr auf einen Sonntag. Uns war wichtig, allen Frauen die Teilnahme zu ermöglichen – deshalb haben wir uns bewusst für einen Arbeitstag entschieden. Außerdem sind mittwochs viele Kolleginnen ohnehin im Betrieb.

Welche Bedeutung hat der Weltfrauentag heute – gerade im betrieblichen Kontext?

Nadine Bartle:
Es ist nach wie vor wichtig, Frauen in der Automobilindustrie sichtbar zu machen. Wir sind auf einem guten Weg, aber Ungleichheiten und Vorurteile gibt es noch immer. Frauen müssen sich nach wie vor in Produktions- und technischen Bereichen oft mehr beweisen – das darf nicht sein.

Frauencafés am 11.03.2026

- ♥ **Untertürkheim** 10:00 h bis 15:00 h: Gebäude 137/1, Raum 95
- ♡ **Bad Cannstatt** 10:00 h bis 16:00 h: Auditorium, Erdgeschoss
- ♥ **Mettingen** 11:30 h bis 16:00 h: Geb. 12, 1.OG, Raum 188
- ♡ **Hedelfingen** 11:00 h bis 16:00 h: Geb. 2/35, P53 (BR Büro)
- ♥ **Entwicklung PKW** 11.00 h –15.00 h: Geb. 128, 6.OG, Raum 6.B172 (Eingang T6)
- ♡ **Azubizentrum Brühl** 11.00 h –14.00 h: Geb. 28, Erdgeschoss Auditorium

Warum sind spezielle Austauschformate für Frauen notwendig?

Melanie Stölzle:
Weil Gleichstellung noch nicht erreicht ist. Das Frauencafé stärkt Frauen gegenseitig, greift Themen auf und trägt sie weiter. Besonders wichtig ist der Austausch über alle Schichten, Bereiche und Altersgruppen hinweg – von der Produktion bis zu akademischen Berufen.

Mitbestimmung konkret – auch mit Blick auf die Betriebsratswahl.

Welchen Zusammenhang seht ihr zwischen Frauencafé und Betriebsratswahl?

Nadine Bartle:
Mitbestimmung lebt davon, dass Menschen sich einbringen, Fragen stellen und ihre Erfahrungen teilen. Genau dafür bietet das Frauencafé einen wichtigen Raum. Hier können Frauen offen über ihre Themen sprechen, Unsicherheiten ansprechen und erleben, dass sie mit ihren Fragen nicht allein sind.

Gerade im Vorfeld der Betriebsratswahl wird deutlich, wie wichtig eine starke und vor allen Dingen vertrauensvolle und verlässliche Interessenvertretung ist. Mitbestimmung passiert nicht abstrakt, sondern im Alltag – dort, wo Entscheidungen getroffen werden, die unser Arbeitsleben direkt betreffen. Das Frauencafé macht sichtbar, wie wichtig Austausch, Vernetzung und gegenseitige Stärkung sind. Und es zeigt: Beteiligung beginnt im Gespräch – und wirkt weit darüber hinaus.

Was möchtet ihr den Kolleginnen mitgeben?

Traut euch, eure Themen anzusprechen. Mitbestimmung beginnt im Alltag – und jede Stimme zählt.

Blick nach vorn

Themen wie Kinderkranktage, Väterzeit, Qualifizierung während der Elternzeit oder gleiche Entwicklungschancen für Frauen und Männer bleiben zentral. Die IG Metall trägt diese Anliegen weiter – bis in regionale Strukturen und darüber hinaus.

Das Frauencafé setzt damit auch 2026 ein klares Zeichen: für Austausch, für Beteiligung und für gelebte Mitbestimmung über den Weltfrauentag hinaus.

Das Frauencafé am 11. März ist offen für alle Frauen – unabhängig von Funktion oder Gewerkschaftszugehörigkeit. Jede ist willkommen. Kommt vorbei. Wir freuen uns auch Euch.

Zukunftsbild Werkzeugbau Mettingen: Vom Problemaufriss zu verbindlichen Arbeitspaketen

Zwischenbilanz seit November 2025 – Stand und Ergebnis der Betriebsratsinitiative

Der Werkzeugbau Mettingen gilt offiziell als Schlüsselbereich der Transformation – so steht es in der Betriebsvereinbarung Werkzeugbau 4.0. Doch der Alltag zeigt ein anderes Bild: Statt strategischer Stärkung erleben die Kolleginnen und Kollegen Sparvorgaben, fehlende Nachbesetzungen und zunehmende Arbeitsverdichtung. Entscheidungen werden verzögert, Personalbedarf ignoriert und vereinbarte Prozesse unterlaufen. Gemeinsam mit dem Betriebsrat geht es jetzt darum, den Werkzeugbau zukunftsfähig aufzustellen – transparent, verlässlich und ohne weiteren Druck auf die Mannschaft.

Status seit November: Druck bleibt

Die in der November-Ausgabe beschriebenen Punkte (Sparvorgaben, fehlende Nachbesetzungen, Arbeitsverdichtung, verzögerte Entscheidungen) sind **nicht vom Tisch**. Genau deshalb war unser Fokus seit November: **Struktur reinbringen, Verbindlichkeit herstellen und Mitbestimmung sichern** – damit aus Problembeschreibungen **konkrete Schritte** werden.

Portalfräsmaschine: Flächenanforderung als Auslöser für weitreichende Veränderungen

Im Zuge der Neuanschaffung einer Portalfräsmaschine ergeben sich weitreichende Veränderungen in der Flächenplanung. Die Maschine muss laut Planung auf einer nicht unterkellerten Fläche aufgestellt werden. Dadurch muss eine Gruppe aus dem Druckgussbereich ihren bisherigen Standort verlassen. Ursprünglich war vorgesehen, dieser betroffenen Gruppe eine Ausweichfläche in der Mechanischen Fertigung bereitzustellen.

Neue Flächenplanung ohne Beteiligung des Betriebsrats

Überraschend wurde bekannt, dass ohne Beteiligung und Beratung des Betriebsrates eine neue Flächenplanung vorgesehen ist. Entgegen der bisherigen Planung soll die Gruppe aus dem Druckguss künftig nicht in der Mechanischen Fertigung, sondern in einem anderen Bereich untergebracht werden.

Dies hätte zur Folge, dass auch eine andere Gruppe oder Gruppen von der Veränderung betroffen sind.

Kettenreaktion über mehrere Bereiche hinweg

Eine Veränderung der bisherigen Flächenplanung kann eine Kettenreaktion über mehrere Bereiche auslösen. Besonders kritisch ist aus Sicht des Betriebsrats, dass diese weitreichenden Veränderungen ohne frühzeitige Information und Einbindung der betroffenen Kolleginnen und Kollegen erfolgen sollen.

Ergebnis: Arbeitspaket „Flächenstrategie“ eingefordert

Vor diesem Hintergrund hat der Betriebsrat bei der weiteren Ausarbeitung des Zukunftsbildes eine verbindliche Einbindung der Belegschaft eingefordert und vereinbart – insbesondere der direkt betroffenen Bereiche.

Konkretes Ergebnis:

Die Einrichtung eines eigenen Arbeitspakets zur Flächenstrategie wurde eingefordert. In diesem Arbeitspaket sollen Vertreterinnen und Vertreter aller betroffenen Gruppen aktiv mitarbeiten und ihre Perspektiven in die weitere Planung einbringen.



Frank Müller
MO/PS



Adnan Yürekli
KoA-Vorsitzender



KI-generiert

eATS 2.0: Erkämpft. Aufgebaut. Gewachsen

Wie IG Metall-Mitbestimmung wirkt: Sichere Arbeit. Sichere Perspektiven

Was heute als Serienproduktion läuft, ist das Ergebnis harter Arbeit, klarer Haltung und konsequenter Mitbestimmung. eATS 2.0 zeigt beispielhaft, wie Transformation am Standort Untertürkheim gelingen kann: mit gesicherten Arbeitsplätzen, tariflicher Bezahlung und besseren Arbeitsbedingungen – durchgesetzt von den IGM-Betriebsrätinnen und -räte.

2019 - Der Einstieg: Ein Erfolg mit Vorgeschichte

2019 setzten die **IG Metall-Betriebsrätinnen** und -räte nach sechs Monaten intensiver Verhandlungen und mit betrieblichen Aktionen die Entwicklung und Produktion der Module 1 und 4 des eATS 2.0 durch. Dieser Erfolg war kein Selbstläufer, sondern Ergebnis von Zusammenhalt, Druck und klarer Positionierung.

Aufbau und Entwicklung am Standort

Vor rund zwei Jahren wurden die ersten Maschinen und Anlagen in die Fertigung und Montage nach Hedelfingen und Untertürkheim gebracht. Parallel dazu starteten die ersten Kolleginnen und Kollegen in den Kernteams. Seitdem hat sich der Bereich kontinuierlich weiterentwickelt.

In Hedelfingen erfolgt ein Großteil der Produktion in bestehenden Bereichen. Da die Flächen dort nicht ausreichten, wurden in Untertürkheim drei zusätzliche Fertigungskostenstellen sowie die Montage aufgebaut. Die Gehäusedeckel werden in der Gießerei Mettingen gegossen und anschließend in der eATS-Achsmontage montiert. eATS 2.0 ist damit ein standortübergreifendes Gemeinschaftsprojekt.

2025 Serienproduktion gestartet – Rahmenbedingungen durchgesetzt

2025 startete die Serienproduktion. Die **IG Metall-Betriebsrätinnen und -räte** setzten dabei wichtige Rahmenbedingungen durch, unter anderem die Einführung der Gruppenarbeit. An vielen Arbeitsplätzen konnten ergonomische Verbesserungen durch technische Lösungen erreicht werden. Gute Arbeit entsteht nicht zufällig – sie wird erkämpft.

Gesundheit bleibt Maßstab

Gleichzeitig bleibt klar: Halbe Lösungen reichen nicht aus. In zwei Bereichen der Gehäuse- und Deckelfertigung fehlt weiterhin eine verbindliche Zusage zur Automatisierung der Be- und Entladung. Hier bleibt der Druck bestehen. Die Haltung ist eindeutig: Gesundheit ist nicht verhandelbar. Arbeit darf nicht krank machen.

Tarifliche Bezahlung gesichert

Ein weiterer zentraler Erfolg betrifft die Entgeltstruktur. Für die drei Fertigungskostenstellen und die Montage wurde eine tarifkonforme Eingruppierung vereinbart. Trotz Widerständen aus dem Personalbereich konnte durchgesetzt werden, dass die Arbeit nach Tarif bezahlt wird. Gute Arbeit verdient gute Bezahlung.

Standortbindung erkämpft – Arbeitsplätze gesichert

Richtig war auch die Entscheidung, eATS 2.0 dauerhaft am Standort Untertürkheim zu verankern. Das Programm ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 200 Prozent gewachsen – mit weiter steigender Tendenz. Ab März wird daher in Fertigung und Montage im Zwei-Schicht-Betrieb gearbeitet.

Damit entstehen Perspektiven: Kolleginnen und Kollegen aus dem Verbrennerbereich mit Personalüberhängen erhalten gleichwertige und gleichartige Arbeitsplätze. Fertiger bleiben in der Fertigung, Monteurinnen und Monteure – auch in höheren Entgeltgruppen – können weiterhin in ihrer Funktion tätig sein.

Klare Linie für den Standort

eATS 2.0 steht für eine klare Linie:
Transformation gestalten, Beschäftigung sichern und Tarifstandards verteidigen.

IG Metall – Weil's Wirkt.



Hüseyin Kücükelci
KoA-Vorsitzender



Sven Schmiech
Stv. KoA-Vorsitzender



Was ist ein eATS?

Der eATS (elektrischer Antriebsstrang) besteht aus E-Maschine, Reduktionsgetriebe mit Differential und Leistungselektronik. Diese ermöglicht die Rückgewinnung von Energie beim Bremsen und wandelt die Energie aus der Batterie in Drehmoment für die Räder um.

Bei Allradfahrzeugen kommt jeweils ein eATS an Vorder- und Hinterachse zum Einsatz. Hinten sitzt er im Achsträger (e-Achse), vorne als Antriebsmodul auf einem Integralträger. Zusammen mit Achse und Batterie bildet der eATS das elektrische Antriebssystem des Fahrzeugs.

Jetzt kommt es auf uns an

IG Metall-Vollversammlung am 10. Februar 2026 - vor der Betriebsratswahl



Die IG Metall-Vollversammlung im Werk Untertürkheim war voll besetzt – ein deutliches Signal: Mitbestimmung lebt vom Mitmachen. Und die Belegschaft steht hinter der IG Metall. Gerade in einer Phase tiefgreifender Veränderungen in der Automobilindustrie zeigt sich, wie wichtig dabei Austausch, klare Positionen und eine starke Interessen-vertretung sind. Die IG Metall bietet das.

Die Vollversammlung brachte Vertrauensleute, Betriebsräte und IG Metall-Aktive aus allen Bereichen zusammen. Auf der Tagesordnung standen zentrale Themen für den Standort: die anstehende Betriebsratswahl, aktuelle Herausforderungen im Betrieb, die strategische Ausrichtung der IG Metall sowie das Selbstverständnis des Vertrauenskörpers Untertürkheim.

Ein starkes Zeichen war auch die Teilnahme der IG Metall-Geschäftsführerin Stuttgart, Liane Papaioannou. Ihre Anwesenheit unterstrich die Bedeutung des Standorts Untertürkheim – und die enge Verbindung zwischen betrieblicher Mitbestimmung und gewerkschaftlicher Stärke.

Mitbestimmung gerade jetzt unverzichtbar

Warum Mitbestimmung in der aktuellen Lage entscheidend ist, brachte **Rebir Azad** klar auf den Punkt:

> „In Zeiten von Wandel und Umstrukturierungen dürfen Entscheidungen nicht über die Köpfe der Beschäftigten hinweg getroffen werden. Mitbestimmung schützt Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen.

Gerade bei Transformation, Kostendruck und Standortfragen entscheidet sich, ob Beschäftigte mitgenommen werden – oder ob über sie hinweg entschieden wird.

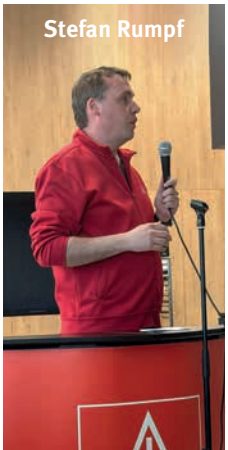
Betriebsratswahl: IG Metall-Stärke entsteht durch Beteiligung

Ein zentraler Schwerpunkt der Vollversammlung war die bevorstehende Betriebsratswahl. Sie bestimmt, wie handlungsfähig und durchsetzungsstark die Interessenvertretung in den kommenden Jahren sein wird.

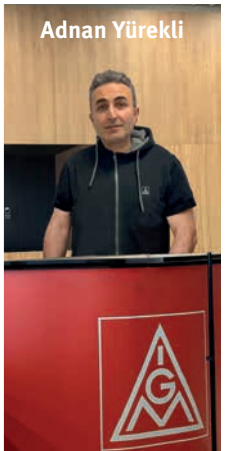
Serkan Demirci machte deutlich:

> „Die Betriebsratswahl entscheidet darüber, wie stark und durchsetzungsfähig die Interessenvertretung der Beschäftigten ist. Eine hohe Wahlbeteiligung stärkt den Rücken der IG Metall-Fraktion gegenüber dem Arbeitgeber.

Die Botschaft ist klar: Hohe Beteiligung bedeutet eine starke IG Metall-Fraktion im Betriebsrat.


Stefan Rumpf


Hüseyin Kücükelci


Adnan Yürekli


V.l.n.r. Rebir Azad, Serkan Demirci, Sven Schmiech, Liane Papaioannou, José-Miguel Revilla, Selcuk Yueksel

Standort Untertürkheim im Fokus

Wo Mitbestimmung konkret wirkt, zeigte **Sven Schmiech** am Beispiel der aktuellen Transformation:

> „Der Standort steht im Zentrum der Veränderung von der Verbrennungstechnologie hin zur Elektromobilität. Der Ausbau elektrischer Antriebseinheiten, neue Technologien und vereinbarte Qualifizierungen sind ein klarer Einsatz für zukunftsfähige Arbeitsplätze statt Arbeitsplatzabbau.

Untertürkheim bleibt damit ein Schlüsselstandort – weil Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall gemeinsam Druck machen und Perspektiven durchsetzen.

Mitbestimmen heißt: eingreifen – nicht zuschauen

Was eine starke Interessenvertretung von bloßer Information unterscheidet, formulierte **José-Miguel Revilla** unmissverständlich:

> „Wir mischen uns ein, verhandeln hart und setzen durch. Nur informiert zu werden heißt: Über uns wird entschieden. Mitbestimmung heißt: Wir entscheiden mit – wir machen Druck, ziehen Grenzen und stoppen Fehlentscheidungen, wenn Arbeitsplätze, Gesundheit oder Tarifstandards auf dem Spiel stehen.

Gemeinsame Haltung für den Standort

Zum Abschluss stimmte die Vollversammlung über das Selbstverständnis des Vertrauenskörpers Untertürkheim ab – ein klares Bekenntnis zu aktiver Mitbestimmung, Solidarität und Verantwortung für den Standort.

Die IG Metall-Vollversammlung hat gezeigt: Mitbestimmung durch Gewerkschaft und Betriebsrat ist keine Formalie. Sie ist Haltung, Beteiligung und Durchsetzungskraft. Gerade mit Blick auf die Betriebsratswahl gilt: Untertürkheim bleibt stark, wenn viele mitmachen und der IG Metall weiter vertrauen.

5 vor 12 – höchste Zeit, aktiv zu werden
Mitbestimmen. Mitmachen. Haltung zeigen.

Gute Arbeit und ein gutes Leben sind kein Privileg – sie sind ein Recht. Tag für Tag halten Beschäftigte dieses Land am Laufen. Doch sichere Arbeitsplätze, faire Bedingungen und soziale Sicherheit fallen nicht vom Himmel. Sie müssen politisch gestaltet und betrieblich durchgesetzt werden.

Die **Kundgebung am 28. Februar 2026** auf dem Schlossplatz in Stuttgart setzt genau hier an – **eine Woche vor der Landtagswahl am 8. März 2026** und mitten in einer Zeit, in der auch im Betrieb wichtige Entscheidungen anstehen. Es geht um aktive Industriepolitik, Investitionen in die Zukunft, sichere Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen und soziale Sicherheit. Was auf der Straße eingefordert wird, braucht auch im Betrieb eine starke Stimme. **Mitbestimmung wirkt nur, wenn sie getragen wird** – durch Beteiligung, Zusammenhalt und Engagement. Die anstehende **Betriebsratswahl** ist dafür ein zentraler Baustein.

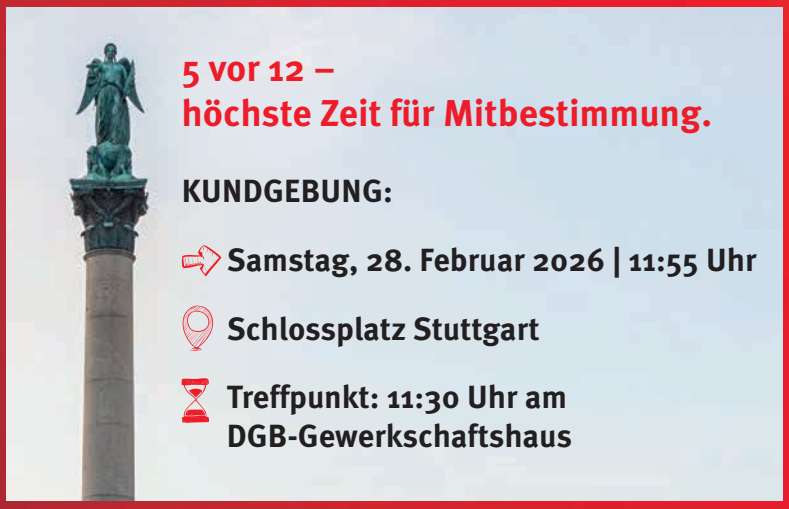
Wer gute Arbeit und ein gutes Leben will, muss mitmachen – gesellschaftlich wie betrieblich.
Jetzt ist die Zeit, sichtbar zu werden.

BIST DU AUCH DER MEINUNG, DASS DU EIN RECHT AUF EINEN SICHEREN ARBEITSPLATZ, FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN UND SOZIALE SICHERHEIT HAST?

Dann gilt: KOMM – NIMM TEIL!

Zeigen wir am 28. Februar gemeinsam Flagge für gute Arbeit und ein gutes Leben. Je mehr wir sind, desto beeindruckender und kraftvoller ist unser gemeinsames Zeichen.

Für eine unkomplizierte An- und Abreise stellen die Vertrauensleute VVS- und BVS-Fahrkarten für den öffentlichen Nahverkehr zur Verfügung.



©Julian Rettig

5 vor 12 –
höchste Zeit für Mitbestimmung.

KUNDGEBUNG:

Samstag, 28. Februar 2026 | 11:55 Uhr

Schlossplatz Stuttgart

Treffpunkt: 11:30 Uhr am DGB-Gewerkschaftshaus



„Gutes Leben ist für mich **soziale Sicherheit** für alle von der KiTa bis zur Rente.“

Michael Häberle
Betriebsratsvorsitzender
Mercedes-Benz Untertürkheim

WIR FORDERN:

- **Eine aktive Industriepolitik – jetzt, nicht irgendwann!**
- **Investitionen statt Stillstand!**
- **Landes-KI-Strategie für Innovation und Mitbestimmung**
- **Bezahlbare Energie – für Betriebe und für uns alle!**
- **Schnelle Genehmigungen statt endloser Warterei.**
- **Weniger Bürokratie – mehr Zeit für das, was zählt!**
- **Eine Rente, von der man gut leben kann.**
- **Arbeitszeitgesetz und Recht auf Teilzeit erhalten!**
- **Faire Arbeitsbedingungen – jetzt!**
- **Mehr bezahlbaren Wohnraum.**
- **Investitionen in Bildung.**

GUTE ARBEIT ▲ GUTES LEBEN
IG METALL STUTTGART

Mehr dazu auf unserer Homepage:
stuttgart.igmetall.de/gute-arbeit-gutes-leben



23.000 Äpfel, 23.000-mal Danke: Ihre Spende macht den Unterschied

Über 23.000 Äpfel wurden im Rahmen der Spendenaktion „Schenk einen Apfel“ von den Mitarbeitenden der Standorte Stuttgart, Sindelfingen und am Campus Vaihingen gespendet. Vielen Dank für Ihre großartige Unterstützung!

DANKE!

Seit Anfang des Jahres werden die Äpfel an die Vesperkirche Stuttgart geliefert und dort zum Abschluss eines warmen Mittagessens an Menschen in Not verteilt. Für viele von ihnen ist das in den kalten Wintermonaten die einzige Möglichkeit, frisches Obst zu genießen.

Deshalb ein großes Dankeschön an alle, die in den letzten Monaten virtuell Äpfel in den Kantinen, Bistros und Shops der Mercedes-Benz Gastronomie gespendet haben! Dank Ihrer Spende erhalten Bedürftige aus der Region eine gesunde und vitaminreiche Zwischenmahlzeit.

Jeder Apfel zählt – und kommt an

Vom 18. Januar bis zum 7. März öffnet die Vesperkirche täglich ihre Türen für rund 800 Menschen, die dort nicht nur ein kostenloses Mittagessen erhalten, sondern auch Beratung, ärztliche Unterstützung, einen Haarschnitt und ein Gefühl von Gemeinschaft.



Am 21. Januar wurden die ersten Kisten mit regionalen Äpfeln von der Mercedes-Benz Gastronomie an die Leonhardskirche geliefert

Rund 2.000 Äpfel mehr als im Vorjahr

In diesem Jahr konnte die Menge der Äpfel nochmals gesteigert werden: Mit 23.000 gespendeten Äpfel ist garantiert, dass alle Besucherinnen und Besucher während der sieben Wochen mehr als einen gesunden Apfel pro Tag erhalten.

Interesse, „Schenk einen Apfel“ auch an Ihrem Standort umzusetzen?

Wir freuen uns über jeden Standort, der gemeinsam ein Zeichen der Solidarität setzen möchte. Zu beachten ist, dass „Schenk einen Apfel“ deutschlandweit nur in Werken mit eigenbetriebenen Kantinen und Shops der Mercedes-Benz Gastronomie umgesetzt werden kann. Dazu zählen etwa Bremen, Düsseldorf, Germersheim, Rastatt, Sindelfingen, Untertürkheim und Vaihingen.

Schreiben Sie uns gerne eine E-Mail:
marketing-gastronomie@mercedes-benz.com

Über „Schenk einen Apfel“

„Schenk einen Apfel“ fand in 2025 bereits zum zweiten Mal statt. Die Spendenaktion wurde ursprünglich von der **@Mercedes-Benz Gastronomie** und von **@Schenk ein Lächeln** ins Leben gerufen. Seit 2025 wird sie von der Gastronomie in Zusammenarbeit mit den Werken Stuttgart und Sindelfingen fortgeführt. Im November und Dezember 2025 konnten die Mitarbeitenden an den Kassen der Kantinen, Bistros und Shops virtuell Äpfel für je 0,50 € kaufen.



©Adobe Stock: The 2R Artificiality/SR07XC3

FÜR DEN STANDORT UND DIE REGION

Mercedes-Benz
BETRIEBSRAT
Standort Untertürkheim

WEIL'S WIRKT.

Betriebsratswahl 05./06. und 09. März 2026

IG Metall Liste 4

Jetzt kommt es auf euch an – jede Stimme zählt!

Mit der Betriebsratswahl entscheidet ihr, wie stark eure Interessen in Zukunft vertreten werden. Ergebnisbeteiligung, Tarifleistungen und sichere Arbeitsplätze brauchen einen Betriebsrat, der:

- **Erfahrung hat,**
- **klar Position bezieht,**
- **und Rückhalt aus der Belegschaft spürt.**

Was heute ausgezahlt wird, wurde gestern verteidigt.
Und was morgen gesichert werden soll, braucht heute eure Stimme.

Deshalb:

- **Wählt.**
- **Beantragt die Briefwahl bis spätestens 28. Februar 2026.**
- **Wählt** Liste 4

Standort	Wahl-lokal	Adresse	Wahltage		
			Do. 05.03.2026	Fr. 06.03.2026	Mo. 09.03.2026
Mettingen	ME 1	Geb.: 04, EG, Haupteingang Foyer Eingang A, Besprechungsraum 001	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22.00
	ME 2	Geb.: 08, ZWG, Eingang B T7, Raum 102	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	ME 3	Geb.: 09a, EG, Eingang T16 EMO2 - Systemführerbüro	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	ME 4	Geb.: 11, EG, Eingang A, Gruppenraum Kst. 1764	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	ME 5	Geb.: 02, EG links, Eingang T1, PTU Inforaum Raum 2	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	ME 6	Geb.: 20, T1 Eingang D, ZWG, Besprechungsraum 08	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	ME 7	Geb.: 2/30, 1. OG, Eingang T3, Besprechungszimmer 104	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
Hedelfingen	HE 1	Geb.: 37/3, EG, StatiON10, Eingang gegenüber BR	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	HE 2	Geb.: 39, EG, Eingang gegenüber 39/10, Besprechungsraum 001 PT/GF1-T1	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	HE 3	Geb.: 41, EG, Eingang T5 oder T6, Besprechungszimmer 004	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
Untertürkheim	UT 1	Geb.: 148, Eingang T2, 1. ZWG, Raum 001	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	UT 2	Geb.: 135, Container vor dem Betriebsrestaurant	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	UT 3	Geb.: 134/III, Eingang rechts neben LKW-Durchfahrt, EG, PT/TTM Zimmer 007	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	UT 4	Geb.: 136/1, Eingang T1, EG, PIZ (A-Klasse Foyer)	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
	UT 5	Geb.: 141, Eingang T1, 1. OG, PT/MMS Pausenraum 144a	0:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
Entwicklung	VS 1	Geb.: 122/III, Eingang T10 EG, Besprechungsraum: 0.M072	06:00 - 22:00	06:00 - 22:00	06:00 - 22:00
	VS 2 UT 6	Geb.: 128, Container vor dem Betriebsrestaurant	00:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
BC		Geb.: 8/50, Raum Auditorium	00:00 - 24:00	00:00 - 22:00	00:00 - 22:00
Sirnauer Brücke		Geb.: 9/01, 1. OG, Eingang T1, Besprechungsraum 102			06:00 - 22:00
Brühl		Geb.: 28, EG, Auditorium Raum 006, Eingang Neckarseite		07:00 - 15:00	07:00 - 15:00
ZVÜ		Geb.: 6/5, 1. OG, Eingang T2, Gruppenraum 1.18			06:00 - 22:00
ES-Zell		Geb.: 28, EG, Pausenraum 0.008			06:00 - 22:00
Nabern		Geb.: 29, EG, Eingang Geb. 29, Raum 29.0.08 Besprechungszimmer		07:00 - 15:00	07:00 - 15:00

IMPRESSUM

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzende: Christiane Benner, Kontakt: vorstand@igmetall.de
V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV:
Liane Papaioannou, 1. Bevollmächtigte IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart, Kontakt: stuttgart@igmetall.de
Druck: C. Maurer GmbH & Co. KG, Geislingen an der Steige

Alle Bilder (sofern nicht anders vermerkt): ©Betriebsrat Mercedes-Benz Untertürkheim, ©IG Metall, ©Mercedes-Benz; Icons: ©freepik.com, Titelbild ©ROI BRAND GMBH/Nadine Tschanz; Grafiken Seite 8 & 10 ©ROI BRAND GMBH/Marcus Mehl